

Abg. Eichner erläuterte den Antrag seiner Fraktion und berichtete über einen Konsens innerhalb der Fraktionen, sich für die Fortführung der Schulsozialarbeit einzusetzen. Es bestehe die Absicht, eine gemeinsame Resolution auf den Weg zu bringen.

Abg. Deussen-Dopstadt schloss sich den Ausführungen des Abg. Eichner an und schlug die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vor, um eine überparteiliche Stellungnahme zu erarbeiten. Sie gab ihrer Hoffnung Ausdruck, bereits vor der nächsten Kreisausschusssitzung erste Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe zu erzielen.

Abg. Solf erläuterte zunächst mit Bezug zu landes- und bundespolitischen Entscheidungen die Einwände seiner Fraktion gegen den Antrag der SPD-Fraktion. Anknüpfend an die Ausführungen der Abg. Deussen-Dopstadt forderte er dann ebenfalls die Erarbeitung eines gemeinsamen Resolutionsentwurfes, der möglichst allen Kindern, die der Schulsozialarbeit bedürften, zu Gute käme. Er gab die Empfehlung, das Vorhaben schnellstmöglich umzusetzen.

Auch Ltd. KVD Allroggen warb im Anschluss für eine möglichst kurzfristige Ausarbeitung eines gemeinsamen Resolutionsentwurfes im Rahmen einer interfraktionellen Arbeitsgruppe. Sofern in nächster Zeit auf Bundes- bzw. Landesebene diesbezüglich keine Regelung getroffen werde, verbliebe die Fortführung der Schulsozialarbeit nämlich allein bei den Kommunen, die diese finanziellen Belastungen ohne Unterstützung nicht stemmen könnten.